

Rollenspiel „Kollegengespräch“

Ihre Rolle: Herr/Frau Anton

Sie arbeiten bereits seit mehreren Jahren in der Marketing-Abteilung Ihres Unternehmens. Ihre Tätigkeit macht Ihnen viel Spaß. Sie können sehr eigenverantwortlich arbeiten und haben in Ihrem Job viel mit Menschen zu tun, insbesondere über das Telefon. In Ihrer Gruppe fühlen Sie sich eigentlich sehr wohl, mit Ihren Kollegen kommen Sie in der Regel gut aus.

Sie sitzen mit Herrn/Frau Blum (B) im Büro. B ist seit einem Jahr in der Gruppe dabei. Anfänglich hatten Sie auch mit ihm/ihr ein gutes Verhältnis, mittlerweile jedoch sind Sie ein wenig verärgert.

Was Sie in letzter Zeit zunehmend stört, ist, dass B immer schon um 15.30 Uhr nach Hause geht. Da zwischen 15.30 Uhr und 17.00 Uhr die meisten Anrufe eingehen, müssen Sie und die anderen aus der Gruppe dann immer das Telefon übernehmen. Das ist ziemlich ärgerlich, auch weil Sie viele Fragen dann nicht beantworten können und sich im Fachgebiet der Kollegin (des Kollegen) nicht auskennen. Natürlich sind die Kunden nicht begeistert, wenn sie B dann wiederholt nicht erreichen können und beschweren sich dann. Das ist auch nachvollziehbar, denn im Marketing-Bereich ist es absolut unüblich, dass jemand nicht bis mindestens 17 Uhr erreichbar ist. Ihren Ärger lassen die Kunden dann an Ihnen aus, gerade wenn es um dringende Projekte geht.

Das ist etwas, was nicht nur Sie stört. Auch die Kollegen sind von Bs Verhalten wenig begeistert. Sie vermuten, dass B wegen seiner/ihrer Fortbildung „Betriebswirtschaft kompakt“ früher nach Hause geht. Das ist aber aus Ihrer Sicht kein Argument. Schließlich haben auch Sie diese berufsbegleitende Fortbildung vor zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen und haben zu normalen Zeiten gearbeitet wie alle anderen auch, obwohl die Ausbildung recht anspruchsvoll ist. Man hat samstags den kompletten Tag und einen Abend in der Woche Schulung. Zusätzlich muss man zu Hause einiges nachlesen und lernen. Die zweijährige Fortbildung wird vom Unternehmen gefördert und gilt für Mitarbeiter ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse als Voraussetzung für eine Führungskarriere.

Einige Kollegen meinten bereits, B glaube wohl, sie/er sei etwas Besseres, sie/er sei der Liebling des Chefs, der sich dafür eingesetzt hatte, dass B in die Gruppe kommt.

Sie hoffen, dass Sie die Situation unter vier Augen klären können, ohne den Chef hinzuziehen zu müssen. Sie möchten, dass B ihr/sein Verhalten ändert.

Rollenspiel „Kollegengespräch“

Ihre Rolle: Herr/Frau Blum

Sie arbeiten seit einem Jahr in der Marketing-Abteilung Ihres Unternehmens. Ihre neue Tätigkeit macht Ihnen viel Spaß. Sie können bereits relativ eigenverantwortlich arbeiten und haben in Ihrem Job viel mit Menschen zu tun, insbesondere über das Telefon.

Allerdings ist es in letzter Zeit schon sehr anstrengend gewesen, da Sie gerade die berufsbegleitende Fortbildung „Betriebswirtschaft kompakt“ absolvieren, die äußerst anspruchsvoll und zeitintensiv ist. Die zweijährige Fortbildung wird vom Unternehmen gefördert und gilt für Mitarbeiter ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse als Voraussetzung für eine Führungskarriere. Man hat samstags den kompletten Tag und einen Abend in der Woche Schulung. Zusätzlich muss man zu Hause einiges nachlesen und lernen.

Sie haben es sich angewöhnt, immer von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr zu arbeiten und sich anschließend Zeit für Ihr Studium zu nehmen. Wenn Sie um 15.30 Uhr das Büro verlassen, sind Sie um 17.00 Uhr zu Hause, da Sie einen ziemlich weiten Heimweg haben. Da die Bahn meistens überfüllt ist, kommen Sie in dieser Zeit nicht zum Lernen. Das machen Sie, wenn Sie daheim sind. Nur so haben Sie anschließend noch Zeit für Ihre/n Partner/in und für Ihr Hobby. Sie sind nämlich ein/e ambitionierte/r Tennisspieler/in und spielen 4x in der Woche Tennis. Im Tennis sind Sie so gut, dass Sie bereits einige regionale Turniere gewonnen haben. Das macht sich bezahlt. Mit ihrem Hobby haben Sie sich schon ordentlich was dazuverdient. Sie möchten hier unbedingt „am Ball bleiben“ – eine Reduzierung des Trainings würde unweigerlich dazu führen, dass Sie bei den Turnieren weniger Chancen hätten. Und schließlich können Sie das Geld gut gebrauchen.

Die Fortbildung dauert nun noch ein Jahr. Danach wird sich Ihre Situation endlich wieder entspannen.

Mit der Zeiteinteilung, die Sie im Moment gefunden haben, sind Sie sehr zufrieden. Die Kollegen scheinen auch nichts dagegen zu haben. In der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr gibt es zwar die meisten Anrufe, aber dafür sind Sie vor 8.30 Uhr meistens der einzige Mensch im Büro und auch in dieser Zeit kommen mehr Anrufe, als die Kollegen wahrscheinlich vermuten. Hier arbeiten Sie für alle anderen mit. Deshalb sind Sie der Meinung, dass Ihre Zeiteinteilung in Ordnung ist. Sie möchten gerne daran festhalten. Zudem hat Ihnen Ihr Chef/Ihre Chefin seine/ihre Unterstützung bei der Bewältigung Ihres Studiums zugesagt.

Sie sitzen mit Herrn/Frau Anton (A) im Büro. A arbeitet schon seit längerem in dieser Gruppe. Sie kommen recht gut miteinander aus, allerdings wirkt A in letzter Zeit etwas reserviert. Nun hat A Sie um ein Gespräch gebeten.